

Thema: Autounfälle – Schuld sind laut einer neuen bundesweiten, repräsentativen Studie immer die anderen

Umfrage: 0:21 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Hauptursachen für Verkehrsunfälle sind zu schnelles Fahren und Ablenkung am Steuer. Also Fuß vom Gas und am besten von nix und niemandem ablenken lassen. Aber wie macht man das am besten? Was ist da so Ihre Strategie?

Frau: „Nicht so viel auf die anderen Leute achten, die mit vielleicht im Auto sind.“

Mann: „Ich mache mein Radio immer etwas lauter und dann komme ich gut durch den Verkehr!“

Frau: „Vor allem achte ich drauf, dass ich mein Handy nicht vorne habe, dass ich da bloß nicht rangehe, und, ja, lasse es am besten in der Tasche.“

Mann: „Einfach immer auf die Straße schauen. Ich konzentrier mich dann drauf und lass mich von allen anderen Sachen nicht ablenken.“

Abmoderationsvorschlag: Wie gefährlich Ablenkung am Steuer ist und was wirklich dagegen hilft, verrät Ihnen gleich Bernd Engeliem vom Direktversicherer DA Direkt.

Thema: Autounfälle – Schuld sind laut einer neuen bundesweiten, repräsentativen Studie immer die anderen

Beitrag: 1:52 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Jeder vierte Autofahrer hat hierzulande in den vergangenen drei Jahren einen Unfall oder eine gefährliche Situation im Straßenverkehr erlebt. Die drei häufigsten Ursachen dafür waren laut einer neuen bundesweiten, repräsentativen Studie „schlechtes Wetter“, „zu schnelles Fahren“ und „Ablenkung“. Jessica Martin berichtet.

Sprecherin: Kaum zu glauben, was beim Autofahren alles gemacht wird: 10 Prozent der Befragten haben sich sogar schon mal am Steuer geschminkt oder rasiert. Aber auch Online-Meetings, Podcasts und das Autoradio können gefährlich werden:

O-Ton 1 (Bernd Engeliem, 17 Sek.): „Das nehmen viele gar nicht an, aber es ist tatsächlich ein schmaler Grat zwischen Information/Unterhaltung einerseits und gefährlicher Ablenkung andererseits. Gefährlich wird es fast immer mit dem Smartphone – und selbst wenn es in der vorgeschriebenen Halterung steckt oder die Bluetooth-Einrichtung genutzt wird: Auch das ist nicht ohne Risiko.“

Sprecherin: Sagt Bernd Engeliem vom Direktversicherer DA Direkt. 17 Prozent greifen übrigens bei fast jeder Fahrt zum Handy, bei den 18-bis 29-Jährigen sogar rund jeder Vierte.

O-Ton 2 (Bernd Engeliem, 17 Sek.): „Das sind mehr als in allen anderen Altersgruppen, aber es gibt auch eine kleine gute Nachricht: Im Vergleich zum Vorjahr sind es 9 Prozent weniger, also eine positive Entwicklung. Offenbar scheint also bei den jungen Menschen ein Umdenken



stattzufinden und immer mehr erkennen die enormen Risiken, die das Handy am Steuer mit sich bringt.“

Sprecherin: Viele lassen sich außerdem vom schlechten Wetter, dem unübersichtlichen Verkehrsschilderwald, einer miesen Straßenbeleuchtung oder von auffälligen Werbeplakaten ablenken.

O-Ton 3 (Bernd Engeli, 14 Sek.): „Das größte Unfallrisiko sieht die Mehrheit der Befragten allerdings in anderen Verkehrsteilnehmern. Vor allem in Fahrradfahrern, anderen Autofahrern, Fußgängern und dem öffentlichen Nahverkehr. Diesen wird dann gerne mal die Schuld pauschal zugeschrieben.“

Sprecherin: Besser wäre natürlich, sein Fahrverhalten auch mal selbstkritisch zu hinterfragen und einen ganz wichtigen Punkt niemals aus den Augen zu verlieren:

O-Ton 4 (Bernd Engeli, 20 Sek.): „Beim Autofahren kann jede noch so kleine Ablenkung gefährlich werden. Da ist man schnell im Blindflug, wenn man sich um andere Sachen kümmert. Und zweitens: Wer sich gerade auf längeren Strecken nicht mehr richtig konzentrieren kann, sollte wirklich öfter Pausen einlegen, anhalten, aussteigen, sich ein bisschen bewegen und tief durchatmen – und danach geht’s dann auch ganz entspannt weiter.“

Abmoderationsvorschlag: Alle Ergebnisse der neuen Ablenkungsstudie finden Sie auch im Netz unter www.da-direkt.de.

Thema: Autounfälle – Schuld sind laut einer neuen bundesweiten, repräsentativen Studie immer die anderen

Interview: 2:33 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Jeder vierte Autofahrer hat hierzulande in den vergangenen drei Jahren einen Unfall oder eine gefährliche Situation im Straßenverkehr erlebt. Die drei häufigsten Ursachen dafür waren laut einer neuen bundesweiten, repräsentativen Studie „schlechtes Wetter“, „zu schnelles Fahren“ und „Ablenkung“. Bernd Engeli vom Direktversicherer DA Direkt kann uns mehr dazu erzählen, hallo.

Begrüßung: „Ich grüße Sie, hallo!“

1. Herr Engeli, wovon lassen sich Fahrerinnen und Fahrer im Auto denn besonders oft ablenken?

O-Ton 1 (Bernd Engeli, 29 Sek.): „Ja, es überrascht immer wieder, was am Steuer alles so nebenher passiert. 10 Prozent der Befragten haben schon mal am Steuer das Schminkbesteck ausgepackt, sich geschminkt oder sogar rasiert. Und da klingt die Teilnahme an Online-Meetings fast schon banal. Auch das Autoradio oder Podcasts können ablenken. Das nehmen viele gar nicht an, aber es ist tatsächlich ein schmaler Grat zwischen Information/Unterhaltung einerseits und gefährlicher Ablenkung andererseits. Gefährlich wird es fast immer mit dem Smartphone, das 17 Prozent der Befragten bei fast jeder Fahrt nutzen. Und selbst wenn es in der vorgeschriebenen Halterung steckt oder die Bluetooth-Einrichtung genutzt wird: Auch das ist nicht ohne Risiko.“

2. Betrifft diese Ablenkung durchs Handy alle Altersgruppen gleichermaßen?



O-Ton 2 (Bernd Engeli, 26 Sek.): „Die Studie zeigt, dass das nicht der Fall ist. Bei den 18- bis 29-Jährigen greift rund jeder Vierte während der Fahrt zum Handy. Das sind zwar mehr als in allen anderen Altersgruppen, aber es gibt auch eine kleine gute Nachricht: Im Vergleich zum Vorjahr sind es 9 Prozent weniger, also eine positive Entwicklung. Offenbar scheint also bei den jungen Menschen ein Umdenken stattzufinden und immer mehr erkennen die enormen Risiken, die das Handy am Steuer mit sich bringt.“

3. Auch außerhalb des Autos gibt's viel, was einen ablenken kann: Was steht denn da besonders im Vordergrund?

O-Ton 3 (Bernd Engeli, 36 Sek.): „Das ist interessant: Die meisten Befragten fühlen sich von schlechtem Wetter und dem sprichwörtlichen Schilderwald abgelenkt. Und dann kommt noch dazu, dass mäßige oder ausgeschaltete Straßenbeleuchtung ebenfalls ein Drittel der Befragten ablenkt. Und jeder Vierte fühlt sich von auffälliger Werbung am Straßenrand. Leuchtwerbung oder Plakaten, abgelenkt. Das größte Unfallrisiko sieht die Mehrheit der Befragten allerdings in anderen Verkehrsteilnehmern. Vor allem in Fahrradfahrern, anderen Autofahrern, Fußgängern und dem öffentlichen Nahverkehr. Diesen wird dann gerne mal die Schuld pauschal zugeschrieben.“

4. Was kann man tun, um keinen Unfall zu bauen? Was empfehlen Sie?

O-Ton 3 (Bernd Engeli, 38 Sek.): „Unangemessenes Tempo und Ablenkung sind die größten vermeidbaren Ursachen für Verkehrsunfälle. Deshalb, ganz klar, nicht die Schuld bei anderen suchen, sondern erstmal bei sich selbst anfangen. Sich erstens bewusst machen: Beim Autofahren kann jede noch so kleine Ablenkung gefährlich werden. Da ist man schnell im Blindflug, wenn man sich um andere Sachen kümmert. Und zweitens: Wer sich gerade auf längeren Strecken nicht mehr richtig konzentrieren kann, sollte wirklich öfter Pausen einlegen, anhalten, aussteigen, sich ein bisschen bewegen und tief durchatmen. Mal eben das Fenster aufmachen und Frischluft schnappen, reicht nicht. Einfach Pause machen – und danach geht's dann auch ganz entspannt weiter.“

Bernd Engeli vom Direktversicherer DA Direkt über Ablenkung am Steuer und was man dagegen tun kann. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Alle Ergebnisse der neuen Ablenkungsstudie finden Sie auch im Netz unter www.da-direkt.de.

